

## DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bringt seit ihrer Gründung vor über hundert Jahren die Musik zu den Menschen. Nie hatte das Orchester einen eigenen Konzertsaal, immer waren und sind die Musiker\*innen unterwegs im ganzen Land.

DEUTSCHE  
STAATSPHILHARMONIE  
Rheinland-Pfalz



Schon in den ersten Jahren erregte das Orchester unter dem Dirigat von Richard Strauss und Hermann Abendroth überregionale Aufmerksamkeit. Chefdirigenten wie Christoph Eschenbach und Leif Segerstam, heute Ehrendirigent, verhalfen dem Klangkörper zu internationaler Beachtung. Auch Michael Francis, der seit der Saison 19-20 Chefdirigent der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist, wird zahlreiche neue Impulse geben und so die Tradition des Orchesters weiterschreiben.

Als Orchester ohne festes Haus ist die sinfonische Versorgung des Bundeslandes bis heute die wichtigste Aufgabe der Staatsphilharmonie. Mit über 100 Konzerten pro Saison bringt sie die Musik zu den Menschen. Gastspiele im In- und Ausland sowie die Zusammenarbeit mit international bedeutenden Dirigenten und Solisten bezeugen das hohe Ansehen, das der Klangkörper genießt. Vermittlungs- und Familienformate bereichern das Angebot für junge Menschen. Mit Probenbesuchen und Krabbelkonzerten werden bereits die Kleinsten an die Welt der klassischen Musik herangeführt. Regelmäßige Konzertmitschnitte durch den SWR und Deutschlandfunk Kultur sowie zahlreiche CD-Produktionen runden das vielfältige Tätigkeitspektrum der Staatsphilharmonie ab.

Reiselust und Aufbruch prägen das Orchester nicht nur in geografischer Hinsicht. Die Staatsphilharmonie macht sich auch im übertragenen Sinne immer wieder auf den Weg. Musik zu den Menschen zu bringen, bedeutet für sie nicht nur vor Ort zu sein, sondern auch die Menschen unmittelbar zu erreichen. So ist das Orchester auch 102 Jahre nach der Gründung fester Bestandteil des Kulturlebens und mehr denn je ein kultureller Leuchtturm für das Land Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

Keine Frage, die Staatsphilharmonie ist ein Zugvogel. Die Bewegung hin zum Publikum ist ihr Antrieb. Eine perfekte Aufführung gleicht einem beeindruckend synchronisierten Flugmanöver: Zahlreiche Individuen formieren sich zu einem präzise organisierten Schwarm, der schnell und sensibel aufeinander reagiert. Durch konzentriertes Beobachten von entfernteren Schwarmmitgliedern können Zugvögel beginnende Richtungsänderungen oder Formationswechsel erahnen – etwa so, wie die Orchestermusiker\*innen beim Spielen auf ihre Kolleg\*innen achten.

Im Schatten des Ersten Weltkriegs kamen im September 1919 engagierte Bürger in Landau zusammen, um die Gründung eines reisenden Landes-Sinfonieorchesters zu beschließen. Nach dem Gründungskonzert am 15. Februar 1920 brach das Orchester zu einer ersten Konzertreise durch die Pfalz und das Saarland auf. Damit begann die Geschichte der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die mittlerweile auf eine 102-jährige Tradition zurückblicken kann.

# STARS AM RHEIN KULTURGUT

KULTUR  
FRÜHLING  
22

Foto: Friedrun Reinhold

# SOMMER FRISCHE

SINFONIE  
KONZERT

TIANWA YANG (VIOLINE)  
DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Gefördert durch:



Unsere Sponsoren:



Weitere Infos unter  
[www.woerth.de](http://www.woerth.de)



# PROGRAMM

## SOMMERFRISCHE

Sinfoniekonzert der Deutschen Staatsphilharmonie

Violine: Tianwa Yang

Dirigent: Michael Francis

07.04.2022 | Festhalle Wörth

<b>Johann Strauß</b>	<b>Der Zigeunerbaron,</b> daraus: <b>Ouvertüre</b>   08'
<b>Wolfgang Rihm</b>	<b>Lichtes Spiel. Ein Sommerstück</b> für Violine und kleines Orchester   18'
<b>Maurice Ravel</b>	<b>Tzigane. Virtuosenstück für Violine</b> und Orchester   10'
	Pause
<b>Johannes Brahms</b>	<b>Sinfonie Nr. 4 e-Moll, op. 98</b>   40'
	Allegro non troppo
	Andante moderato
	Allegro giocoso – Poco meno presto
	Allegro energico e passionato – Più Allegro

„...Als Privileg empfinde ich, dass die Staatsphilharmonie auch nach 102 zurückliegenden Spielzeiten die Musik zu den Menschen in Rheinland-Pfalz bringt, um sie für alle Menschen zugänglich zu machen. Ich freue mich, diesen bedeutenden Auftrag gemeinsam mit der Staatsphilharmonie anzunehmen: Die starke Verbindung mit den Musiker\*innen ist für mich etwas Außergewöhnliches – ich habe das Gefühl, sie verstehen ganz intuitiv, was ich mit ihnen zusammen erreichen möchte.“

Chefdirigent Michael Francis.



Foto: Francesco Futterer

## MICHAEL FRANCIS

Chefdirigent

Michael Francis ist seit der Saison 2019–2020 Chefdirigent der Staatsphilharmonie. Er ist in fünfter Spielzeit Music Director des Florida Orchestra und verantwortet seit 2015 als musikalischer und künstlerischer Leiter das Mainly Mozart Festival in San Diego.

Ihn führten Wiedereinladungen zum Cleveland Orchestra und nach Tampere. Es folgen Konzerte mit u.a. dem MDR Sinfonieorchester, der Nordwestdeutschen Philharmonie, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen sowie mit den Sinfonieorchestern in St. Louis, San Diego und Indianapolis.

Frühere Engagements führten ihn in Europa zu Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem MDR Sinfonieorchester, der Dresdner Philharmonie, BBC Philharmonic, Royal Philharmonic Orchestra, Philharmonia Orchestra London, Orchestre Philharmonique de Radio France, Trondheim Symphony Orchestra und Helsinki Philharmonic Orchestra.

Auch das London Symphony Orchestra leitete er mehrfach. Gefördert hat ihn neben Valery Gergiev auch Sir Colin Davis. In Asien dirigierte er das NHK Symphony Orchestra, Japan Philharmonic Orchestra, Seoul Philharmonic Orchestra und Hong Kong Philharmonic. In Nordamerika die New York Philharmonic, das Cleveland Orchestra sowie die Sinfonieorchester in Pittsburgh, Houston, Atlanta oder Cincinnati.

Er arbeitete mit Solisten wie Lang Lang, Arcadi Volodos, Emanuel Ax, Itzhak Perlman, Christian Tetzlaff, Anne-Sophie Mutter, Håkan Hardenberger, Truls Mørk, Ian Bostridge, Sting und Rufus Wainwright zusammengearbeitet.

## TIANWA YANG

Violine

Mit großer Souveränität, kompromisslosem Musikverständnis und hinreißenden Interpretationen hat Tianwa Yang sich in kürzester Zeit einen Platz in der Riege der maßgeblichen Geigerinnen erspielt. Die Violinkonzerte von Wolfgang Rihm und Jörg Widmann und die Arbeit mit zeitgenössischen Komponisten liegen ihr dabei ebenso am Herzen wie die „Klassiker“ von Beethoven, Brahms, Bruch, Prokofjew, Sibelius und Tschaikowsky. Ihre tiefgründige Beschäftigung mit der Musik und ihr authentisches, gleichermaßen in sich Ruhendes wie elektrisierendes Spiel, wurde mit zahlreichen Preisen (u.a. ECHO Klassik „Instrumentalistin des Jahres“, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik) ausgezeichnet.

Tianwa Yang arbeitet mit Dirigenten wie Marc Albrecht, Francesco Angelico, Nicholas Collon, Olari Elts, Christoph Eschenbach, Michael Francis, Giancarlo Guerrero, Osmo Vänskä, Jukka-Pekka Saraste, Clemens Schuldt und Jaap van Zweden. Als Solistin konzertierte sie u.a. mit den Sinfonieorchestern von WDR, MDR und hr, dem Deutschen Symphonie-Orchester, der Dresdner Philharmonie, dem Gürzenich-Orchester Köln, London Philharmonic Orchestra, Royal Philharmonic Orchestra, Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, BBC Philharmonic Orchestra, Radio-Symphonieorchester Wien, Helsinki Philharmonic Orchestra, den Orchestern



Foto: Andrej Grilic

in Detroit, Baltimore, Seattle, Vancouver, dem Sydney Symphony Orchestra, New Zealand Symphony Orchestra, Hong Kong Philharmonic Orchestra, Malaysian Philharmonic Orchestra, NCPA Symphony Orchestra und Singapore Symphony Orchestra.

Mit ihren Kammermusik- und Rezitalprogrammen ist sie auf den wichtigen Podien wie der Berliner Philharmonie, der Kölner Philharmonie, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Wigmore Hall London und dem Lincoln Center New York sowie bei renommierten Festivals wie Lucerne Festival, Rheingau Musik Festival, Heidelberger Frühling, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern u.a. zu Gast.

Im Rahmen ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Label Naxos entstanden bereits mehrere preisgekrönte Aufnahmen, u.a. das Gesamtwerk für Violine und Orchester von Wolfgang Rihm, das Violinkonzert und das Doppelkonzert von Johannes Brahms mit dem Deutschen Symphonie-Orchester, die sechs Solosonaten von Eugène Ysaÿe, die Gesamteinspielung der Violinwerke von Pablo Sarasate, das Gesamtwerk für Violine und Klavier von Wolfgang Rihm, eine CD mit beiden Violinkonzerten Mendelssohn Bartholdys sowie Lalos „Symphonie espagnole“ mit dem Barcelona Symphony Orchestra.

Geboren und aufgewachsen in Peking, erhielt Tianwa Yang im Alter von vier Jahren ihren ersten Geigenunterricht und gewann anschließend zahlreiche Wettbewerbe. Als Zehnjährige wurde sie von Lin Yaoji ins Musikkonservatorium ihrer Heimatstadt Peking aufgenommen, mit 13 Jahren spielte sie als bisher jüngste Interpretin die 24 Capricen von Niccolò Paganini auf CD ein. 2003 kam sie über ein Stipendium zum Kammermusikstudium nach Deutschland und legte damit den Grundstein für ihre Karriere in Europa. Tianwa Yang dankt Lin Yaoji, Jörg-Wolfgang Jahn und Anner Bylsma, die ihre künstlerische Entwicklung begleitet und wesentlich geprägt haben.

Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet Tianwa Yang seit 2015 an der Hochschule der Künste Bern. 2018 wurde sie auf eine Professur an die Hochschule für Musik Würzburg berufen.